

Eastpalaeartical *Phryganea rotundata* ULM. is not a distinct species but a subspecies of *Phryganea grandis* L.

Резюме

Ручейники из Урала

Было собрано 30 видов ручейников в Урале. *Phryganea rotundata* ULM. не самостоятельный вид но только восточный подвид *Phryganea grandis* L.

Literatur

ILLIES, J. (1976): Limnofauna Europaea, Stuttgart. — MARTYNOV, A. B. (1909): Les Trichoptères de la Sibérie et de regions adjacentes. Ann. Mus. Zool. Acad. Sci. Petersbourg, 14, 223—255. — MARTYNOV, A. B. (1914): Contribution of the Fauna of Trichoptera of the Ural. Hor. Soc. Ent. Ross., 41, 1—22. — MARTYNOV, A. B. (1916): Résultats Scientifiques de L'Exped. de Frères Kusnecov a L'Oural Arctique en 1909. Mém. Acad. Sci. Petersburg, 8, 1—21.

Anschrift des Verfassers:

Wolfram Mey, 1533 Stahnsdorf, PSF 59

Kurzer Abriss der Geschichte der dipterologischen Forschung in der Oberlausitz

M. JEREMIES, Köblitz

In der Erforschung der Insektenwelt nahmen die Oberlausitzer Entomologen schon immer einen hervorragenden Platz ein.

Bereits NATHANAEL GOTTFRIED LESKE (1751—1786), der als erster Erforscher der Naturkunde in der Oberlausitz gilt, besaß eine stattliche zoologische Sammlung, die u. a. auch 2773 Insekten enthielt. Leider enthält sein Sammlungskatalog fast keine Fundortsangaben, so daß sie für faunistische Zwecke nicht auswertbar ist. Somit ist auch nicht feststellbar, ob LESKE bei seiner Reise durch die Oberlausitz 1782 bereits Dipteren gesammelt hat, was aber auf Grund seiner vielseitigen Interessen auf naturwissenschaftlichem Gebiet durchaus anzunehmen ist.

MICHAEL ROSTOCK, in der Fachwelt als hervorragender Neuropteren-spezialist bekannt, verfaßte zahlreiche allgemeinbildende Arbeiten in sorbischer Sprache. Besonders hervorzuheben ist seine Arbeit über verschiedene Tiergruppen, wo er neben Käfern und Schmetterlingen auch sehr viele häufige Fliegen in sorbischer Sprache beschreibt.

Auch bei GUSTAV FEURICH (1868—1949) finden wir diese Vielseitigkeit. Als Mykologe war er weit über die Grenzen Deutschlands bekannt, aber genauso eifrig sammelte er Insekten. Prof. K. H. C. JORDAN schreibt dar-

über in der *Natura Lusatica* Heft 5, 1961: „nichts entging seinem Scharfblick. So fand er in Maulwurfneuern eine merkwürdige spinnenartige Fliege ohne Flügel. Er ruhte nicht eher, als bis er den Namen und etwas über die Biologie dieser Art hörte.“

Wir finden diese Vielseitigkeit eigentlich bei fast allen zur damaligen Zeit lebenden Entomologen.

Denn auch KARL TRAUGOTT SCHÜTZE bearbeitete als Lepidopterologe einige Hymenopterenfamilien und züchtete später auch Raupenfliegen. Außerdem sammelte er *Tipulidae* (Schnaken) und veröffentlichte ein Verzeichnis der von ihm aus der Lausitz gesammelten Arten in den Berichten der ISIS Bautzen 1918. Außerdem sammelte er für den zur damaligen Zeit größten Dipterenforscher HERMANN KRAMER fleißig Dipteren.

HERMANN KRAMER (1872–1935) bearbeitete als erster die Dipteren der Oberlausitz systematisch. Er begann seine Studien im Jahre 1897 und wandte sich kurz darauf den höheren Musciden zu. Sein Hauptinteresse galt den Raupenfliegen (*Tachinidae*), später sammelte er auch andere Familien.

KRAMERS Beitrag zur Erforschung der Oberlausitzer Dipterenfauna stellt eine wichtige Grundlage dar. In seinen beiden großen Arbeiten „Die Tachiniden der Oberlausitz“ und „Die Musciden der Oberlausitz“ behandelt er etwa 50 Prozent der für Mitteleuropa in Frage kommenden Familien. Eine enorme Leistung, wenn man die Artenvielfalt und den Formenreichtum der Fliegen mit in Betracht zieht. Selbst stellt er ja auch kritisch fest, das sein Beitrag nur in Bezug auf die Tachiniden einigermaßen vollständig sein kann, und offen gesteht er auch, in der Zukunft wird noch manches Neue auf diesem Gebiet zu erforschen sein. Abgesehen von den Änderungen auf dem Gebiet der Systematik in den letzten 50 Jahren ist KRAMERS Arbeit faunistisch sehr hoch einzuschätzen. Seine Aufzeichnungen werden als sehr gewissenhaft eingeschätzt. WILHELM von HARRE schreibt im Nachruf: „Gewissenhaft bis zuletzt zeigen seine Tagebücher nicht ganz sichere Beobachtungen als solche gekennzeichnet.“

KRAMERS Sammelgebiet erstreckte sich über die ganze Oberlausitz. Die Exkursionen führten ihn bis in die Gegend von Weißwasser und an die Neiße bei Rothenburg. Besonders intensiv sammelte er in Löbau auf dem Honigbrunnen an den Fenstern der Veranda des Gasthauses.

Insgesamt wurden von KRAMER 10 neue Arten für die Wissenschaft beschrieben und eine Gattung später von B. ROHDENDORF nach KRAMER benannt. Von den 10 neuen Arten sind auch heute (nach 60 Jahren) z. B. im sowjetischen Bestimmungswerk: OPREDELITEL NASEKOMYCH EVROPEJSKOJ TSCHASTI SSSR sieben Arten, die von KRAMER beschrieben wurden, aufgeführt, Lediglich ihre Gattungsnamen haben sich inzwischen geändert:

Bei KRAMER als	heute
<i>Tachinidae</i> :	<i>Tachinidae</i> :
<i>Crasoedothrix bohemica</i> KRAM.	<i>Elfia bohemica</i> KRAM.

Arrhinomyia cloacellae KRAM.

Sarcophaga

selbständige Familie

Sarcophagidae!

Sarcophaga uliginosa KRAM.

Parasarcophaga uliginosa KRAM.

Sarcophaga pseudoscoparia KRAM. *Robineauella pseudoscoparia* KRAM.

Sarcophaga schützei KRAM.

Kramera schützei KRAM.

Sarcophaga nemoralis KRAM.

Pierretia nemoralis KRAM.

Sarcophaga granulata KRAM.

Pierretia granulata KRAM.

Agria monachae KRAM.

?

Calliphoridae

Lucilia flavipennis KRAM.

?

Lucilia pilosiventris KRAM.

Lucilia pilosiventris KRAM.

KRAMER begnügte sich in seinen Arbeiten nicht nur mit der Wiedergabe der Arten und Fundorte, er ging auch auf die Biologie ein, und dort, wo es notwendig war, fügte er auch wichtige Bestimmungsmerkmale bei. Wir finden dies vor allem bei den Tachiniden, Musciden, Sarcophagiden und Calliphoriden. Bei den beiden letzten Familien hat er außerdem Bestimmungsschlüssel und Genitalien-Zeichnungen beigelegt.

Große Unterstützung erfuhr KRAMER durch K. T. SCHÜTZE, in vielen Fällen bekam er von diesem neues Material. Dies wird besonders deutlich, wenn die einzelnen Fundorte der Arten verglichen werden. Auf diese Weise konnte KRAMER das Bild der Oberlausitzer Dipterenfauna recht gut vervollständigen.

Doch K. T. SCHÜTZE unterstützte KRAMER nicht nur durch Sammeln. Er verfaßte auch selbständig kleine Arbeiten über Dipteren. Besonders wertvoll ist seine Arbeit über die *Tipulidae* (Schnaken) der Oberlausitz. Dies ist bisher die einzigste Veröffentlichung über diese Familie aus der Oberlausitz. Sie enthält etwa 128 Arten (*Tipulidae* und *Limonidae* zusammengefaßt unter den Begriff *Polyneura*-Arten).

SCHÜTZES Vielseitigkeit zeigt sich aber auch in solchen Arbeiten wie „Insektenbesuch auf Petersilienblüte“ Von Mitte Mai bis Mitte August sammelte er insgesamt 181 Arten, davon allein 146 Dipteren mit 129 Arten. Dabei ist besonders hervorzuheben, daß er dabei auch Dipterenfamilien erfaßte, die weder KRAMER noch später STARKE bearbeiteten. Sie stellen somit wichtige Ergänzungen dar.

Schließlich muß in der Dipterenforschung der Oberlausitz noch HERMANN STARKE erwähnt werden (1870–1954). STARKE bearbeitete für die Lausitz die *Asilidae*, *Tabanidae*, *Syrphidae* und auch einen Teil der Minierfliegen (*Agromyzidae*).

Dadurch wurde die Oberlausitzer Dipterenfauna um einige weitere Familien bereichert.

Mit dem Tod von HERMANN STARKE kam die faunistische Forschung auf dem Gebiet der Dipteren zunächst zum Stillstand. In der Folgezeit wurden die Dipteren nur sehr sporadisch erforscht.

HERING erweiterte zunächst STARKES Agromyziden-Liste von 137 auf

207 Arten, doch er schreibt dazu, daß diese Liste in der Zukunft sicher noch um viele Arten erweitert werden kann. BUHR (1964) erweitert sie um neue Arten und schließlich werden von I. DUNGER und W. DUNGER 1966 ebenfalls einige neue Arten hinzugefügt. Der Endstand ist sicher auch damit noch nicht erreicht, denn in neuerer Zeit wurde von H. ZOERNER weiter intensiv auf diesem Gebiet gesammelt.

Über *Syrphidae* berichten in kurzen Beiträgen in den „Entomologischen Berichten“ und in den „Entomologischen Nachrichten“ U. SEDLAG und W. HEESE. Im Rahmen einer Diplomarbeit bearbeitete R. SCHLEGEL die Insektenfauna des Seerosensumpfes bei Halbendorf/Spree. Dabei weist er insgesamt 92 Dipterenarten nach, wobei schwierige Arten von W. HENNIG bestimmt bzw. überprüft wurden.

Besonderes Interesse widmete B. KLAUSNITZER einigen entomoparasitischen *Diptera*. Er beschäftigte sich mit den Parasiten von Coccinelliden und Halticinen sowie mit Parasiten und Episiten des Buchdruckers *Ips typographus* L. Außerdem bearbeitete er die Biologie einiger Bohrfiegen an *Artemisia vulgaris* und die Gallmücke *Rhopalomyia tanaceticola* an *Tanacetum vulgare*.

Im Jahre 1970 veröffentlichte MOUCHA einige Tabaniden-Funde aus der Oberlausitz, die er anlässlich einer Exkursion um die Teiche bei See, Umgebung Niesky, machte. Innerhalb kurzer Zeit konnte er hier 12 Arten nachweisen. (Schluß folgt)

Inhalt: HEINICKE, W. und W. SKWORZOW, Zur Kenntnis von *Pyrrhia exprimens* WALKER, 1857 (Lep., Noct.), S. 97; GROSSER, N., Zur Makrolepidopterenfauna in der Umgebung der Biologischen Station „Faule Ort“ im NSG „Ostufer der Müritz“, S. 108; URBAHN, E. und H. URBAHN, *Selidosema plumaria* SCHIFF. (1775) und *S. brunnearia* VILL. (1789) (Lep., Geom.), S. 113; JOOST, W., Beitrag zur Dunkelmücken-Fauna Bulgariens (Dipt., Thaumaleidae), S. 118; MEY, W., Köcherfliegen aus dem Ural (UdSSR); S. 122; JEREMIES, M., Kurzer Abriß der Geschichte der dipterologischen Forschung in der Oberlausitz, S. 125.

Erscheint unter Lizenznummer 255 des Rates des Bezirkes Dresden

Herausgeber: Kulturbund der DDR, Bezirksleitung Dresden

Redaktion: Doz. Dr. sc. nat. Bernhard Klausnitzer (verantwortlicher Redakteur),

Dr. Werner Ebert und StR. Dipl.-Päd. Wolfgang Heinicke

Wissenschaftlicher Beirat: Dr. Gerrit Friese, Dr. Heinz Hiebsch,

Prof. Dr. Fritz-Paul Müller und Prof. Dr. Ulrich Sedlag

Manuskripte, Zuschriften und Bestellungen an Doz. Dr. sc. nat. Bernhard Klausnitzer, 8020 Dresden, Lannerstraße 5 – In zwangloser Folge jährlich 12 Hefte. Bezugspreis 10,- M für die DDR, einzuzahlen auf Postscheckkonto: Dresden 99 45, Kulturbund der DDR, Fachgruppe Entomologie. – Bei Manuskripten über 5 Seiten und Buchbesprechungen über eine Seite ist vor dem Einreichen bei der Redaktion anzufragen. – Die Verfasser sind für den Inhalt ihrer Artikel selbst verantwortlich. – Die Schriftleitung behält sich eine redaktionelle Bearbeitung vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Jeremies Manfred

Artikel/Article: [Kurzer Abriß der Geschichte der dipterologischen Forschung in der Oberlausitz 125-128](#)